

Der Enztäler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Neuenbürger Buchdruckerei (Inhaber Fr. Biesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Biesinger in Neuenbürg.

Nr. 95

Samstag den 25. April 1931

89. Jahrgang

Die Zollpolitik vor dem Reichstabinett

Schiele Pläne — Butterzoll am meisten umstritten

Berlin, 24. April. Wie wir erfahren, hatte Reichsernährungsminister Schiele heute mit dem Kanzler eine längere Besprechung, die der Vorbereitung der morgigen Kabinettsitzung galt, in der bekanntlich die zoll- und agrarpolitischen Fragen behandelt werden sollen. Sie stehen naturgemäß in engem Zusammenhang mit der Lohnpolitik und der Industriepolitik. Unter diesen Umständen ist es selbstverständlich, daß die Pläne des Reichsernährungsministers im Kabinett gewissen Widerständen begegnen. Wenn aber ein Berliner Abendblatt bereits eine neue Schiele-Krise an die Wand malt, so erinnert man in politischen Kreisen daran, daß solche Meldungen bereits häufiger durch die Presse gegangen sind, ohne daß sie sich jemals befestigten.

In dem Programm des Reichsernährungsministers, das das Kabinett morgen beschäftigen wird, erfahren wir folgendes: Die beiden wichtigsten Punkte sind die Erhöhung des Weizen- und vor allem des Butterzolls. Von der ersten Maßnahme verspricht man sich auch in Kreisen des Reichsernährungsministeriums keine außerordentliche Milderung der Preislage auf dem Schweinemarkt, aber doch eine gewisse und in den Grenzgebieten auch sicher fühlbare Entlastung. Dasselbe gilt für die hiermit im Zusammenhang stehende Aufhebung der Preisbindungen für Speck und Schmalz. Im Vordergrund steht noch der Butterzoll, dessen Erhöhung in agrarpolitischen Kreisen als unter allen Umständen erforderlich bezeichnet wird, weil die Butter- und Milchproduktion jetzt besonders stark bedroht ist. Der Berliner Großhandelspreis für Butter, der für den größten Teil des Reiches maßgebend ist, liegt mit 125 Mark ungefähr auf der Höhe der Vorkriegszeit, während er im Durchschnitt des Jahres 1929 172 Mark betrug. Die Bedeutung des Butterpreises für die bäuerliche Wirtschaft geht schon daraus hervor, daß selbst in der Provinz Brandenburg die Einnahmen aus Milch und Butter etwa 50 Prozent, in Oldenburg, Schleswig-Holstein, dem Oldenburg und anderen Gebieten sogar 70 bis 75 Prozent der gesamten Betriebsein-

nahmen ausmachen. Aus all diesen Gründen ergibt sich nun die Wahrscheinlichkeit eines weiteren Abgleitens des Butterpreises. Der Reichsernährungsminister verlangt deshalb eine Derraushebung des Butterzolls von 50 auf 100 Mark pro Doppelzentner. Das würde unter den bisherigen Verhältnissen schätzungsweise eine Erhöhung des Butterpreises auf 150 Mark bedeuten.

Auch in Kreisen des Reichsernährungsministeriums verheißt man sich nicht, daß eine Erhöhung des Butterzolls gewisse handelspolitische Schwierigkeiten ergeben würde, weil in erster Linie für Finnland ein Kontingent von 5000 Tonnen zum Zoll von 50 Mark gesichert bleiben würde und Dänemark und Holland, bis zu einem gewissen Grade auch Schweden, trotz etwaiger Zollerhöhungen aufgrund der Restkontingente ebenfalls Anspruch auf ein solches Kontingent beanspruchen könnten. Es verlangt sogar, daß für diese 5000 Tonnen nicht als ein absolutes, sondern als ein relatives Kontingent betrachtet und verlangt werden, daß ihnen eine Menge zugewilligt wird, die im gleichen Verhältnis zu ihrer Produktion steht wie die 5000 Tonnen zu der Erzeugung Finnlands. Das würde das Mehrfache jenes Quantums sein. Ein solcher Anspruch ließe sich nach deutscher Auffassung aber schon rein juristisch nicht durchhalten. Außerdem darf man von Holland und Dänemark doch vielleicht erwarten, daß sie ihren größeren Vorteil in einer Verständigung mit uns sehen, zumal da Deutschland als Abnehmer für Agrarprodukte bei beiden Ländern immer noch an zweiter Stelle steht.

In den kommenden Kabinettsberatungen wird zweifellos genau geprüft werden, wie sich der Nutzen und die Nachteile einer Ausweitung der Zollermäßigung zu einander verhalten. In unterrichteten Kreisen glaubt man nicht, daß es in der Frage des Butterzolls schon am Samstag zu einer Entscheidung kommt. Vielmehr wird zunächst mit dem interessierten Ausland Kontakt genommen werden, ganz abgesehen davon, daß auch noch innerpolitische Widerstände zu überwinden sind.

Fünftiertel Milliarden Mindereinnahmen im Rechnungsjahr 1930/31

In der Zeit vom 1. April 1930 bis 31. März 1931, also in den 12 Monaten des Rechnungsjahres 1930, sind wie das Reichsfinanzministerium mitteilt, im ganzen 924,9 Millionen Reichsmark angefallen. Es entfallen hierauf auf die Besitz- und Verbrauchsteuern 390,6 und auf die Zölle und Verbrauchssteuern 306,3 Millionen Reichsmark. Dieses Aufkommen wird zwar erhaltungsgemäß bis zum rechnungsmäßigen Jahresabschluss nach geringen Berücksichtigungen unterliegen, kann aber im wesentlichen als das endgültige Aufkommen des ganzen Rechnungsjahres 1930 angesehen werden. Da die Einnahme für das Rechnungsjahr 1930 nach dem Haushaltsplan 10.205,6 Millionen Reichsmark betragen sollte, ergibt sich hieraus eine Mindereinnahme von 1240,7 Millionen Reichsmark. Von dieser Mindereinnahme entfallen 810,5 Millionen Reichsmark auf die Besitz- und Verbrauchsteuern und 430,2 Millionen Reichsmark auf die Zölle und Verbrauchssteuern. Betrachtliche Mindereinnahmen ergaben die Einkommensteuer (minus 35,4), die Körperschaftsteuer (minus 30,1), die Umsatzsteuer (minus 108,8), die Gewerbesteuer (minus 19,3), die Wertpapiersteuer (minus 6,4), die Börsenumsatzsteuer (minus 22,5), die Kraftfahrzeugsteuer (minus 39,2), die Beförderungssteuer (minus 4,8), die Zölle (minus 183,0), die Tabaksteuer (minus 36,9), die Biersteuer (minus 76,8), die Einnahmen aus dem Spiritusmonopol (minus 8,4) und die Mineralwassersteuer (minus 30,6); dagegen hatten bemerkenswerte Mehreinnahmen nur die Lotteriesteuer (plus 6,9) und die Obligationsteuer (plus 2,0). An der oben erwähnten Mindereinnahme von 1240,7 Millionen Reichsmark sind die Anwartschafts- und Invalidenversicherung mit 125 Millionen Reichsmark, die Länder mit 338,8 Millionen Reichsmark beteiligt. Das Mindereinkommen für das Reich beträgt 778,9 Millionen Reichsmark.

Bei der Aufstellung des Finanzprogramms der Reichsregierung im November 1930 wurde mit einem Gesamtschuldenbetrag für das Reich gegenüber dem Haushaltsplan in Höhe von 900 Millionen Reichsmark gerechnet. Davon sollten 600 Millionen Reichsmark auf Mindereinnahmen zu Lasten des Reiches aus Steuern und Zöllen und 300 Millionen Reichsmark auf Erhöhung der Ausgaben für die Arbeitslosenversicherung entfallen. Da nunmehr die Mindereinnahmen zu Lasten des Reiches, wie oben angegeben, 778,9 Millionen betragen, hat sich also die bereits erwartete Mindereinnahme an Steuern und Zöllen zu Lasten des Reiches um rund 170 Millionen Reichsmark erhöht. Daraus ist schon im Haushaltsausblick des Reichstages am 11. Januar 1931 und 13. März 1931 hingewiesen worden, indem der Anschlag über die genannten 900 Millionen Reichsmark schon im Dezember und Januar auf etwa 100 und zuletzt auf 100 Millionen Reichsmark besänftigt worden war.

Die Arbeitgeberverbände zur Arbeitslosigkeit und Sozialversicherung

Berlin, 24. April. Der Hauptanstoß der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände beschäftigte sich in seiner Sitzung am 24. April mit der ersten Gesamtlage von Staat

und Wirtschaft und den aus ihr für die Maßnahmen aller verantwortlichen Stellen, insbesondere der Reichsregierung, zu ziehenden innerpolitischen Folgen, zunächst mit den Vorschlägen der Brauns-Kommission.

Der Hauptanstoß teilt darüber mit: Bei der kritischen Würdigung dieser eine gesetzliche Beschränkung der Arbeitszeit und der Lebensstunden erforderlichen Vorschläge wurde festgestellt, daß das Outachten jede tiefgehende Untersuchung der eigentlichen Gründe der Arbeitslosigkeit und demzufolge auch die Verantwortung der entscheidenden Frage, inwiefern bei ihrer Fortführung eine Verschlechterung dieser Gründe und damit eine Verzögerung dieser Arbeitslosigkeit eintreten muß, vermissen läßt. Diese Behandlung lebenswichtiger innerdeutscher Probleme hat in allen Kreisen des Unternehmensentscheidungs und Befolgung ausgelöst. Sie trägt keineswegs den zwingendsten wirtschaftlichen Notwendigkeiten anderer Artlage und den Bemühungen um die Besserung der Arbeitslosigkeit Rechnung. Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände hat in einer Eingabe an die Reichsregierung nachgewiesen, daß die vorgezeichneten gesetzlichen Zwangsmaßnahmen in der Gestaltung der Arbeitszeit zur Verringerung der Produktionskosten, Verlängerung der Lieferzeiten, Erschöpfung des Exportes, Gefährdung des Rationalisierungserfolges, Verminderung der Anpassungsfähigkeit an die Schwankungen des Auftragsenganges und der Wirtschaftslage, also zu einer Verminderung der Wirtschaftlichkeit und Konkurrenzfähigkeit der Betriebe führen und dadurch eine Erhöhung der Arbeitslosigkeit zur Folge haben müsse.

Der ungewöhnliche Ernst der Lage macht ferner einschneidende Reformmaßnahmen der Sozialversicherung und der Arbeitslosenversicherung unentbehrlich, wenn nicht binnen kurzem der völlige Zusammenbruch einzelner Versicherungsträger unvermeidlich werden soll.

Diplomatischer Schritt zu dem Königsberger Zwischenfall

Berlin, 24. April. Die Untersuchung, die im Reichsernährungsministerium über die Königsberger Spionageaffäre eingeleitet worden ist, steht unmittelbar vor dem Abschluß. Es sei zu erwarten, daß nunmehr diplomatische Schritte durch die Reichsregierung eingeleitet werden. Der deutsche Botschafter in Paris soll am 24. April darauf hinweisen, wie peinlich das latente Verhalten der französischen Offiziere in Königsberg für die deutsch-französischen Beziehungen ist, und daß eine vertrauensvolle Zusammenarbeit deutscher Behörden sowohl mit dem Königsberger Konsul wie dem Offizier des französischen Militärattachés in Berlin nach dem Königsberger Vorfall nicht mehr erwartet werden kann. Der deutsche Botschafter dürfte mit aller Deutlichkeit die Forderung nach einer Abberufung der durch den Zwischenfall belasteten Verantwortlichen erheben.

Paris, 24. April. Zwischen dem deutschen Botschafter und dem französischen Botschafter findet gegenwärtig ein Meinungsaustausch zum Zweck der Beilegung des Königsberger Zwischenfalls statt.

Was geht in Europa vor?

(Politische Wochenrundschau.)

Abbrüstungsfragen. Paris und Moskau in Spanien. — Gattolischenkampf in Deutschland. — Französische Schifflanten. (Nachdruck verboten.)

is. Die große überaus bedeutungsvolle Abbrüstungskonferenz des kommenden Jahres, die über Krieg oder Frieden für die nächste Zukunft entscheidet, bereitet erste Sorgen. Schon das Flottenabkommen zwischen Frankreich und Italien will nicht gelingen. Da nun auch der französische Hauptvertreter Ruffini nach London zur Flottenbesprechung fuhr, ist überall wieder die Hoffnung auf eine Einigung erwacht. Die äußerst verwickelte Abbrüstungsnote Frankreichs hat aber die Lösung kaum erleichtert. England soll ein Entgegenkommen Frankreichs durch Zugeständnisse in der Landabrüstung erkaufen haben. Die Sache darf also wieder Deutschland bezahen.

Durch die spanische Umwälzung wurde das Verhältnis zwischen Italien und Frankreich nicht gebessert, da die Republik auffallend nach Paris schielte, von dem es sogar Kredite erwartete. Die Einkreisung Italiens durch Frankreich scheint also fortzuschreiten. Im Westen Frankreich und Spanien (7), im Osten Südspanien und die kleine Entente, im Norden das ohnmächtige Deutschland, dessen Freundschaft nicht viel nützt. Die große Aufregung der faschistischen Presse Italiens, erklärt sich unter anderem auch daraus, daß neben den spanischen Republikanern auch die flüchtigen Antifaschisten nach Paris ihren Generalstab verlegten, von wo aus sie Mussolinis Werk (sicherlich mit Hilfe französischer Geldes) bespionieren.

Moskau witterte bei den spanischen Unruhen natürlich wieder Morgenluft. Sofort erließ die kommunistische Internationale (Moskau) einen Kampfaufruf an das spanische Proletariat und forderte es auf, am 1. Mai das bürgerliche Regime endgültig zu stürzen und die Arbeiterdiktatur zu errichten. Von Moskau aus wurden kommunistische Parteifunktionäre nach Spanien geschickt, um ein Rotspanien zu errichten. So daß Europa nach bolschewistischer Ansicht zwischen zwei bolschewistischen Buffern (Moskau und Spanien) von der roten Weltrevolution jermalmert würde. Das mag gewiß übertrieben sein, aber man sieht hieraus den Ernst der bolschewistischen Gefahr.

In Deutschland gehen die Kommunisten nun schlauer wie früher vor. Ein geheimes Rundschreiben fordert nämlich die Gottlosen auf, unter dem Deckmantel mehr neutraler Veranstaltungen eine „Kirchenaustrittsbewegung“ zu errichten. Für den 1. Mai haben die Kommunisten außerdem alle ihre Verbände (Sport-, Jugend-Verbände usw.) alarmiert. Auch soll der Tag mit Streik und Unruhen „gefeiert“ werden.

Der Vorstoß des Stahlhelms gegen die Regierung in Preußen, den das Volksbegehren einleitete, ist vorerst gescheit. Eine bemerkenswerte Änderung würde, auch wenn der Stahlhelm die vorgelegte Auflösung des preussischen Landtages erzwinge, nicht eintreten, da der Landtag ohnehin bald aufgelöst werden dürfte.

Das Verhältnis Deutschlands zu seinem westlichen Nachbarn ist unerquicklich. Der Spionageverstoß französischer Offiziere in Königsberg, den die Franzosen mit der „Aufdeckung“ einer deutschen Spionage im Elsaß „beantworteten“, trug nicht dazu bei, die Luft des Mißtrauens zu reinigen. Briand's Angriffe gegen die Gallionen werden bei der Völkerbundtagung am 18. Mai wieder aufmarschieren. Dort wird ferner über den Ort und den Stoff der großen Abbrüstungskonferenz beraten. Die polnische Hochschiffahrt über die Verkrüpfung der Rinderarbeiten-Verbrecher dürfte ziemlich langsam und langsam die Genfer Raibehatte schließen.

Im Gegensatz zu Polen hat Rumänien einen Deutschen als Rinderarbeitenminister in sein neues Kabinett berufen, um auch die Rinderarbeiten zu Worte kommen zu lassen.

Senatspräsident Dr. Ziehm über den polnisch-danziger Konflikt

Danzig, 24. April. Der Präsident des Senats, Dr. Ziehm, erstattete heute im Senat ausführlichen Bericht über die durch das Demissionsgesuch des diplomatischen Vertreters der Republik Polen, Dr. Strasburger, eingetretene Verschärfung der Beziehungen der Freien Stadt Danzig und der Republik Polen und betonte zu Beginn seiner Ausführungen, daß das demonstrative Rücktrittsgesuch Dr. Strasburgers den Auftakt zu weiteren Einschränkungen der Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Freien Stadt Danzig bedeuten solle. Die Danziger Regierung könne jedoch der Erörterung der Frage vor dem Räte des Völkerbundes mit Vertrauen entgegensehen. Dr. Ziehm wies sodann die in dem Demissionsgesuch Dr. Strasburgers enthaltene Behauptung, daß die polnische Regierung von dem Präsidenten des Senats „in einer in offiziellen Beziehungen nicht üblichen Weise gerügt worden sei“ mit aller Schärfe zurück. Wenn Minister Strasburger in seinem Demissionsgesuch ferner behauptete, daß seine Mittel erschöpft seien, um den Schutz der polnischen Bevölkerung in Danzig gewährleisten zu können, so könne die Danziger Regierung mit gutem Gewissen vor aller Welt den Nachweis führen, daß jeder polnische Staatsangehörige in Danzig genau den gleichen Rechtschutz genieße, wie die Danziger Staatsangehörigen und wie alle Fremden. Der Senatspräsident gab im weiteren Verlauf seiner Darlegungen der Vermutung Ausdruck, daß Polen mit der Aktion vor dem Völkerbundesrat die Ausdehnung eines Beschlusses vom 22. Juni 1921 erstrebe, wonach die polnische Regierung unter besonderen Voraussetzungen die Aufrechterhaltung der Ordnung im Gebiete der Freien Stadt Danzig

Bezugspreis:

Monatlich in Neuenbürg RM. 1.20. Durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im sonstigen In- und Auslande RM. 1.60 mit Postzuschlag. Preis freibleibend. Preis einer Nummer 10 Pf. Im Falle höherer Gewalt behält sich der Verlag das Recht vor, den Preis des Bezugspreises zu erhöhen.

Bestellungen nehmen alle Postämter, sowie Agenturen und Buchhandlungen jederzeit entgegen.

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. phil. Fr. Biesinger in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:

Die einseitige Zeile über deren Name 20 Pf., die einseitige 40 Pf., die einseitige 100 Pf., die einseitige 20 Pf., die einseitige 30 Pf., die einseitige 40 Pf., die einseitige 50 Pf., die einseitige 60 Pf., die einseitige 70 Pf., die einseitige 80 Pf., die einseitige 90 Pf., die einseitige 100 Pf., die einseitige 110 Pf., die einseitige 120 Pf., die einseitige 130 Pf., die einseitige 140 Pf., die einseitige 150 Pf., die einseitige 160 Pf., die einseitige 170 Pf., die einseitige 180 Pf., die einseitige 190 Pf., die einseitige 200 Pf., die einseitige 210 Pf., die einseitige 220 Pf., die einseitige 230 Pf., die einseitige 240 Pf., die einseitige 250 Pf., die einseitige 260 Pf., die einseitige 270 Pf., die einseitige 280 Pf., die einseitige 290 Pf., die einseitige 300 Pf., die einseitige 310 Pf., die einseitige 320 Pf., die einseitige 330 Pf., die einseitige 340 Pf., die einseitige 350 Pf., die einseitige 360 Pf., die einseitige 370 Pf., die einseitige 380 Pf., die einseitige 390 Pf., die einseitige 400 Pf., die einseitige 410 Pf., die einseitige 420 Pf., die einseitige 430 Pf., die einseitige 440 Pf., die einseitige 450 Pf., die einseitige 460 Pf., die einseitige 470 Pf., die einseitige 480 Pf., die einseitige 490 Pf., die einseitige 500 Pf., die einseitige 510 Pf., die einseitige 520 Pf., die einseitige 530 Pf., die einseitige 540 Pf., die einseitige 550 Pf., die einseitige 560 Pf., die einseitige 570 Pf., die einseitige 580 Pf., die einseitige 590 Pf., die einseitige 600 Pf., die einseitige 610 Pf., die einseitige 620 Pf., die einseitige 630 Pf., die einseitige 640 Pf., die einseitige 650 Pf., die einseitige 660 Pf., die einseitige 670 Pf., die einseitige 680 Pf., die einseitige 690 Pf., die einseitige 700 Pf., die einseitige 710 Pf., die einseitige 720 Pf., die einseitige 730 Pf., die einseitige 740 Pf., die einseitige 750 Pf., die einseitige 760 Pf., die einseitige 770 Pf., die einseitige 780 Pf., die einseitige 790 Pf., die einseitige 800 Pf., die einseitige 810 Pf., die einseitige 820 Pf., die einseitige 830 Pf., die einseitige 840 Pf., die einseitige 850 Pf., die einseitige 860 Pf., die einseitige 870 Pf., die einseitige 880 Pf., die einseitige 890 Pf., die einseitige 900 Pf., die einseitige 910 Pf., die einseitige 920 Pf., die einseitige 930 Pf., die einseitige 940 Pf., die einseitige 950 Pf., die einseitige 960 Pf., die einseitige 970 Pf., die einseitige 980 Pf., die einseitige 990 Pf., die einseitige 1000 Pf., die einseitige 1010 Pf., die einseitige 1020 Pf., die einseitige 1030 Pf., die einseitige 1040 Pf., die einseitige 1050 Pf., die einseitige 1060 Pf., die einseitige 1070 Pf., die einseitige 1080 Pf., die einseitige 1090 Pf., die einseitige 1100 Pf., die einseitige 1110 Pf., die einseitige 1120 Pf., die einseitige 1130 Pf., die einseitige 1140 Pf., die einseitige 1150 Pf., die einseitige 1160 Pf., die einseitige 1170 Pf., die einseitige 1180 Pf., die einseitige 1190 Pf., die einseitige 1200 Pf., die einseitige 1210 Pf., die einseitige 1220 Pf., die einseitige 1230 Pf., die einseitige 1240 Pf., die einseitige 1250 Pf., die einseitige 1260 Pf., die einseitige 1270 Pf., die einseitige 1280 Pf., die einseitige 1290 Pf., die einseitige 1300 Pf., die einseitige 1310 Pf., die einseitige 1320 Pf., die einseitige 1330 Pf., die einseitige 1340 Pf., die einseitige 1350 Pf., die einseitige 1360 Pf., die einseitige 1370 Pf., die einseitige 1380 Pf., die einseitige 1390 Pf., die einseitige 1400 Pf., die einseitige 1410 Pf., die einseitige 1420 Pf., die einseitige 1430 Pf., die einseitige 1440 Pf., die einseitige 1450 Pf., die einseitige 1460 Pf., die einseitige 1470 Pf., die einseitige 1480 Pf., die einseitige 1490 Pf., die einseitige 1500 Pf., die einseitige 1510 Pf., die einseitige 1520 Pf., die einseitige 1530 Pf., die einseitige 1540 Pf., die einseitige 1550 Pf., die einseitige 1560 Pf., die einseitige 1570 Pf., die einseitige 1580 Pf., die einseitige 1590 Pf., die einseitige 1600 Pf., die einseitige 1610 Pf., die einseitige 1620 Pf., die einseitige 1630 Pf., die einseitige 1640 Pf., die einseitige 1650 Pf., die einseitige 1660 Pf., die einseitige 1670 Pf., die einseitige 1680 Pf., die einseitige 1690 Pf., die einseitige 1700 Pf., die einseitige 1710 Pf., die einseitige 1720 Pf., die einseitige 1730 Pf., die einseitige 1740 Pf., die einseitige 1750 Pf., die einseitige 1760 Pf., die einseitige 1770 Pf., die einseitige 1780 Pf., die einseitige 1790 Pf., die einseitige 1800 Pf., die einseitige 1810 Pf., die einseitige 1820 Pf., die einseitige 1830 Pf., die einseitige 1840 Pf., die einseitige 1850 Pf., die einseitige 1860 Pf., die einseitige 1870 Pf., die einseitige 1880 Pf., die einseitige 1890 Pf., die einseitige 1900 Pf., die einseitige 1910 Pf., die einseitige 1920 Pf., die einseitige 1930 Pf., die einseitige 1940 Pf., die einseitige 1950 Pf., die einseitige 1960 Pf., die einseitige 1970 Pf., die einseitige 1980 Pf., die einseitige 1990 Pf., die einseitige 2000 Pf., die einseitige 2010 Pf., die einseitige 2020 Pf., die einseitige 2030 Pf., die einseitige 2040 Pf., die einseitige 2050 Pf., die einseitige 2060 Pf., die einseitige 2070 Pf., die einseitige 2080 Pf., die einseitige 2090 Pf., die einseitige 2100 Pf., die einseitige 2110 Pf., die einseitige 2120 Pf., die einseitige 2130 Pf., die einseitige 2140 Pf., die einseitige 2150 Pf., die einseitige 2160 Pf., die einseitige 2170 Pf., die einseitige 2180 Pf., die einseitige 2190 Pf., die einseitige 2200 Pf., die einseitige 2210 Pf., die einseitige 2220 Pf., die einseitige 2230 Pf., die einseitige 2240 Pf., die einseitige 2250 Pf., die einseitige 2260 Pf., die einseitige 2270 Pf., die einseitige 2280 Pf., die einseitige 2290 Pf., die einseitige 2300 Pf., die einseitige 2310 Pf., die einseitige 2320 Pf., die einseitige 2330 Pf., die einseitige 2340 Pf., die einseitige 2350 Pf., die einseitige 2360 Pf., die einseitige 2370 Pf., die einseitige 2380 Pf., die einseitige 2390 Pf., die einseitige 2400 Pf., die einseitige 2410 Pf., die einseitige 2420 Pf., die einseitige 2430 Pf., die einseitige 2440 Pf., die einseitige 2450 Pf., die einseitige 2460 Pf., die einseitige 2470 Pf., die einseitige 2480 Pf., die einseitige 2490 Pf., die einseitige 2500 Pf., die einseitige 2510 Pf., die einseitige 2520 Pf., die einseitige 2530 Pf., die einseitige 2540 Pf., die einseitige 2550 Pf., die einseitige 2560 Pf., die einseitige 2570 Pf., die einseitige 2580 Pf., die einseitige 2590 Pf., die einseitige 2600 Pf., die einseitige 2610 Pf., die einseitige 2620 Pf., die einseitige 2630 Pf., die einseitige 2640 Pf., die einseitige 2650 Pf., die einseitige 2660 Pf., die einseitige 2670 Pf., die einseitige 2680 Pf., die einseitige 2690 Pf., die einseitige 2700 Pf., die einseitige 2710 Pf., die einseitige 2720 Pf., die einseitige 2730 Pf., die einseitige 2740 Pf., die einseitige 2750 Pf., die einseitige 2760 Pf., die einseitige 2770 Pf., die einseitige 2780 Pf., die einseitige 2790 Pf., die einseitige 2800 Pf., die einseitige 2810 Pf., die einseitige 2820 Pf., die einseitige 2830 Pf., die einseitige 2840 Pf., die einseitige 2850 Pf., die einseitige 2860 Pf., die einseitige 2870 Pf., die einseitige 2880 Pf., die einseitige 2890 Pf., die einseitige 2900 Pf., die einseitige 2910 Pf., die einseitige 2920 Pf., die einseitige 2930 Pf., die einseitige 2940 Pf., die einseitige 2950 Pf., die einseitige 2960 Pf., die einseitige 2970 Pf., die einseitige 2980 Pf., die einseitige 2990 Pf., die einseitige 3000 Pf., die einseitige 3010 Pf., die einseitige 3020 Pf., die einseitige 3030 Pf., die einseitige 3040 Pf., die einseitige 3050 Pf., die einseitige 3060 Pf., die einseitige 3070 Pf., die einseitige 3080 Pf., die einseitige 3090 Pf., die einseitige 3100 Pf., die einseitige 3110 Pf., die einseitige 3120 Pf., die einseitige 3130 Pf., die einseitige 3140 Pf., die einseitige 3150 Pf., die einseitige 3160 Pf., die einseitige 3170 Pf., die einseitige 3180 Pf., die einseitige 3190 Pf., die einseitige 3200 Pf., die einseitige 3210 Pf., die einseitige 3220 Pf., die einseitige 3230 Pf., die einseitige 3240 Pf., die einseitige 3250 Pf., die einseitige 3260 Pf., die einseitige 3270 Pf., die einseitige 3280 Pf., die einseitige 3290 Pf., die einseitige 3300 Pf., die einseitige 3310 Pf., die einseitige 3320 Pf., die einseitige 3330 Pf., die einseitige 3340 Pf., die einseitige 3350 Pf., die einseitige 3360 Pf., die einseitige 3370 Pf., die einseitige 3380 Pf., die einseitige 3390 Pf., die einseitige 3400 Pf., die einseitige 3410 Pf., die einseitige 3420 Pf., die einseitige 3430 Pf., die einseitige 3440 Pf., die einseitige 3450 Pf., die einseitige 3460 Pf., die einseitige 3470 Pf., die einseitige 3480 Pf., die einseitige 3490 Pf., die einseitige 3500 Pf., die einseitige 3510 Pf., die einseitige 3520 Pf., die einseitige 3530 Pf., die einseitige 3540 Pf., die einseitige 3550 Pf., die einseitige 3560 Pf., die einseitige 3570 Pf., die einseitige 3580 Pf., die einseitige 3590 Pf., die einseitige 3600 Pf., die einseitige 3610 Pf., die einseitige 3620 Pf., die einseitige 3630 Pf., die einseitige 3640 Pf., die einseitige 3650 Pf., die einseitige 3660 Pf., die einseitige 3670 Pf., die einseitige 3680 Pf., die einseitige 3690 Pf., die einseitige 3700 Pf., die einseitige 3710 Pf., die einseitige 3720 Pf., die einseitige 3730 Pf., die einseitige 3740 Pf., die einseitige 3750 Pf., die einseitige 3760 Pf., die einseitige 3770 Pf., die einseitige 3780 Pf., die einseitige 3790 Pf., die einseitige 3800 Pf., die einseitige 3810 Pf., die einseitige 3820 Pf., die einseitige 3830 Pf., die einseitige 3840 Pf., die einseitige 3850 Pf., die einseitige 3860 Pf., die einseitige 3870 Pf., die einseitige 3880 Pf., die einseitige 3890 Pf., die einseitige 3900 Pf., die einseitige 3910 Pf., die einseitige 3920 Pf., die einseitige 3930 Pf., die einseitige 3940 Pf., die einseitige 3950 Pf., die einseitige 3960 Pf., die einseitige 3970 Pf., die einseitige 3980 Pf., die einseitige 3990 Pf., die einseitige 4000 Pf., die einseitige 4010 Pf., die einseitige 4020 Pf., die einseitige 4030 Pf., die einseitige 4040 Pf., die einseitige 4050 Pf., die einseitige 4060 Pf., die einseitige 4070 Pf., die einseitige 4080 Pf., die einseitige 4090 Pf., die einseitige 4100 Pf., die einseitige 4110 Pf., die einseitige 4120 Pf., die einseitige 4130 Pf., die einseitige 4140 Pf., die einseitige 4150 Pf., die einseitige 4160 Pf., die einseitige 4170 Pf., die einseitige 4180 Pf., die einseitige 4190 Pf., die einseitige 4200 Pf., die einseitige 4210 Pf., die einseitige 4220 Pf., die einseitige 4230 Pf., die einseitige 4240 Pf., die einseitige 4250 Pf., die einseitige 4260 Pf., die einseitige 4270 Pf., die einseitige 4280 Pf., die einseitige 4290 Pf., die einseitige 4300 Pf., die einseitige 4310 Pf., die einseitige 4320 Pf., die einseitige 4330 Pf., die einseitige 4340 Pf., die einseitige 4350 Pf., die einseitige 4360 Pf., die einseitige 4370 Pf., die einseitige 4380 Pf., die einseitige 4390 Pf., die einseitige 4400 Pf., die einseitige 4410 Pf., die einseitige 4420 Pf., die einseitige 4430 Pf., die einseitige 4440 Pf., die einseitige 4450 Pf., die einseitige 4460 Pf., die einseitige 4470 Pf., die einseitige 4480 Pf., die einseitige 4490 Pf., die einseitige 4500 Pf., die einseitige 4510 Pf., die einseitige 4520 Pf., die einseitige 4530 Pf., die einseitige 4540 Pf., die einseitige 4550 Pf., die einseitige 4560 Pf., die einseitige 4570 Pf., die einseitige 4580 Pf., die einseitige 4590 Pf., die einseitige 4600 Pf., die einseitige 4610 Pf., die einseitige 4620 Pf., die einseitige 4630 Pf., die einseitige 4640 Pf., die einseitige 4650 Pf., die einseitige 4660 Pf., die einseitige 4670 Pf., die einseitige 4680 Pf., die einseitige 4690 Pf., die einseitige 4700 Pf., die einseitige 4710 Pf., die einseitige 4720 Pf., die einseitige 4730 Pf., die einseitige 4740 Pf., die einseitige 4750 Pf., die einseitige 4760 Pf., die einseitige 4770 Pf., die einseitige 4780 Pf., die einseitige 4790 Pf., die einseitige 4800 Pf., die einseitige 4810 Pf., die einseitige 4820 Pf., die einseitige 4830 Pf., die einseitige 4840 Pf., die einseitige 4850 Pf., die einseitige 4860 Pf., die einseitige 4870 Pf., die einseitige 4880 Pf., die einseitige 4890 Pf., die einseitige 4900 Pf., die einseitige 4910 Pf., die einseitige 4920 Pf., die einseitige 4930 Pf., die einseitige 4940 Pf., die einseitige 4950 Pf., die einseitige 4960 Pf., die einseitige 4970 Pf., die einseitige 4980 Pf., die einseitige 4990 Pf., die einseitige 5000 Pf., die einseitige 5010 Pf., die einseitige 5020 Pf., die einseitige 5030 Pf., die einseitige 5040 Pf., die einseitige 5050 Pf., die einseitige 5060 Pf., die einseitige 5070 Pf., die einseitige 5080 Pf., die einseitige 5090 Pf., die einseitige 5100 Pf., die einseitige 5110 Pf., die einseitige 5120 Pf., die einseitige 5130 Pf., die einseitige 5140 Pf., die einseitige 5150 Pf., die einseitige 5160 Pf., die einseitige 5170 Pf., die einseitige 5180 Pf., die einseitige 5190 Pf., die einseitige 5200 Pf., die einseitige 5210 Pf., die einseitige 5220 Pf., die einseitige 5230 Pf., die einseitige 5240 Pf., die einseitige 5250 Pf., die einseitige 5260 Pf., die einseitige 5270 Pf., die einseitige 5280 Pf., die einseitige 5290 Pf., die einseitige 5300 Pf., die einseitige 5310 Pf., die einseitige 5320 Pf., die einseitige 5330 Pf., die einseitige 5340 Pf., die einseitige 5350 Pf., die einseitige 5360 Pf., die einseitige 5370 Pf., die einseitige 5380 Pf., die einseitige 5390 Pf., die einseitige 5400 Pf., die einseitige 5410 Pf., die einseitige 5420 Pf., die einseitige 5430 Pf., die einseitige 5440 Pf., die einseitige 5450 Pf., die einseitige 5460 Pf., die einseitige 5470 Pf., die einseitige 5480 Pf., die einseitige 5490 Pf., die einseitige 5500 Pf., die einseitige 5510 Pf., die einseitige 5520 Pf., die einseitige 5530 Pf., die einseitige 5540 Pf., die einseitige 5550 Pf., die einseitige 5560 Pf., die einseitige 5570 Pf., die einseitige 5580 Pf., die einseitige 5590 Pf., die einseitige 5600 Pf., die einseitige 5610 Pf., die einseitige 5620 Pf., die einseitige 5630 Pf., die einseitige 5640 Pf., die einseitige 5650 Pf., die einseitige 5660 Pf., die einseitige 5670 Pf., die einseitige 5680 Pf., die einseitige 5690 Pf., die einseitige 5700 Pf., die einseitige 5710 Pf., die einseitige 5720 Pf., die einseitige 5730 Pf., die einseitige 5740 Pf., die einseitige 5750 Pf., die einseitige 5760 Pf., die einseitige 5770 Pf., die einseitige 5780 Pf., die einseitige 5790 Pf., die einseitige 5800 Pf., die einseitige 5810 Pf., die einseitige 5820 Pf., die einseitige 5830 Pf., die einseitige 5840 Pf., die einseitige 5850 Pf., die einseitige 5860 Pf., die einseitige 5870 Pf., die einseitige 5880 Pf., die einseitige 5890 Pf., die einseitige 5900 Pf., die einseitige 5910 Pf., die einseitige 5920 Pf., die einseitige 5930 Pf., die einseitige 5940 Pf., die einseitige 5950 Pf., die einseitige 5960 Pf., die einseitige 5970 Pf., die einseitige 5980 Pf., die einseitige 5990 Pf., die einseitige 6000 Pf., die einseitige 6010 Pf., die einseitige 6020 Pf., die einseitige 6030 Pf., die einseitige 6040 Pf., die einseitige 6050 Pf., die einseitige 6060 Pf., die einseitige 6070 Pf., die einseitige 6080 Pf., die einseitige 6090 Pf., die einseitige 6100 Pf., die einseitige 6110 Pf., die einseitige 6120 Pf., die einseitige 6130 Pf., die einseitige 6140 Pf., die einseitige 6150 Pf., die einseitige 6160 Pf., die einseitige 6170 Pf., die einseitige 6180 Pf., die einseitige 6190 Pf., die einseitige 6200 Pf., die einseitige 6210 Pf., die einseitige 6220 Pf., die einseitige 6230 Pf., die einseitige 6240 Pf., die einseitige 6250 Pf., die einseitige 6260 Pf., die einseitige 6270 Pf., die einseitige 6280 Pf., die einseitige 6290 Pf., die einseitige 6300 Pf., die einseitige 6310 Pf., die einseitige 6320 Pf., die einseitige 6330 Pf., die einseitige 6340 Pf., die einseitige 6350 Pf., die einseitige 6360 Pf., die einseitige 6370 Pf., die einseitige 6380 Pf., die einseitige 6390 Pf., die einseitige 6400 Pf., die einseitige 6410 Pf., die einseitige 6420 Pf., die einseitige 6430 Pf., die einseitige 6440 Pf., die einseitige 6450 Pf., die einseitige 6460 Pf., die einseitige 6470 Pf., die ein

Recherzstellen habe. Es könnte aber, so erklärte Dr. Niehm mit Nachdruck, sein Zweifel bestehen, daß die Voraussetzungen zur Anwendung dieses Beschlusses nicht vorliegen. Die Behauptung, daß Polen an dem ihm gewährtesten freien Zugang zum Meere gehindert werde, sei so wenig stichhaltig, daß es nicht schwerfallen werde, sie vor dem Völkerbundrat als jeder Begründung entbehrend zurückzuweisen. Ich habe, so schloß Dr. Niehm, das Empfinden, daß im Hintergrund der polnischen neuen Aktion das Bestreben nach Erweiterung seiner politischen Macht liegt. Polen erstrebt die Hebel über Danzig, insbesondere Einfluß auf die innere Verwaltung Danzigs, auf dem Gebiete der Polizei und des Gerichtswesens. Es ist Aufgabe jeder Regierung, wie sie auch zusammengesetzt sein mag, solchen durch die Verträge nicht begründeten Machtstreben des polnischen Staates in bestimmter Weise entgegenzutreten.

Der Deutsche Beamtenbund gegen weitere Gehaltskürzung

Da keine Möglichkeit vorhanden war, den Kreditanstieg vor Beginn der Kabinettsberatung am Donnerstag, dem 21. April, freizusetzen, hat der Deutsche Beamtenbund noch vor der Kabinettsitzung der Reichsregierung zu Händen des Reichsfinanzministers Dr. Brüning seine Besorgnisse wegen der Gefahr einer neuerlichen Vertiefung der Beamtengehälter schriftlich zum Ausdruck gebracht. In dem Schreiben heißt es: „Die ständige Erörterung weiterer Gehaltskürzungen, deren Notwendigkeit von gewissen Seiten immer wieder betont wird, hat in der Beamtenenschaft wachsende Besorgnis hervorgebracht. Genährt wird die so entstandene Stimmung durch radikale Einsprüche, deren Folgen unabsehbar sind, wenn die seit langem von den radikalen Vorkämpfern angelegte Behauptung von erneuten Rückschritten auf das Beamtenvermögen durch Maßnahmen der Reichsregierung als wahr bestätigt würde. Es verhärtet sich in der Beamtenenschaft die Auffassung, daß bei finanziellem Unvermögen des Reiches in erster Linie die politischen Zahlungen an das Ausland herabgesetzt werden müßten, anstatt daß man zu Maßnahmen greift, die die wirtschaftliche Existenzgrundlage der Beamten ernstlich gefährdet. Auf Grund unserer genauen Kenntnis der wirtschaftlichen Lage der Beamtenenschaft wie aus beamtenspezifischen und staatspolitischen Gründen bitten wir dringend, eine weitere Gehaltskürzung, die insbesondere für die Beamten mit geringen Bezügen von katastrophalen Folgen sein würde, nicht vorzunehmen.“ Gleichseitig bitten wir die Reichsregierung, uns vor einer endgültigen Entscheidung Gelegenheit zu einer Ausrede zu geben.

Behandlungen im Reichsernährungsministerium

Berlin, 21. April. Als Ergebnis der gestrigen Verhandlungen im Reichsernährungsministerium über die Brotpreisfrage erklärt die Berliner Wochenschrift, wie die „Germania“ berichtet, daß das Ministerium aufgrund der von den Bäckern gegebenen Kalkulation den Berliner Brotpreis als berechtigt angesehen und keine Debatte über die Frage der Preisstabilität geführt habe. Jene Debatte habe die bindenden Erklärungen seien von keiner Seite abgegeben worden. Die Bäckerei haben sich bereit erklärt, das vom Reichsernährungsministerium propagierte Konsumbrot in stärkerem Maße herzustellen und anzubieten, um so den Verbrauch zu machen, ob es vom Substitut getrocknet und gekaut wird.

Der Dienst der Reichsbehörden und Reichsbetriebe am 1. Mai

Berlin, 21. April. Das Reichsamt hat beschlossen, den Dienst der Reichsbehörden und Reichsbetriebe am 1. Mai in der gleichen Weise, wie in den Vorjahren, nach folgenden Richtlinien zu regeln:

In den Ländern, in denen der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag landesrechtlich anerkannt ist, ist auch in den Reichsbehörden und Betrieben auf die Landesgesetzgebung Rücksicht zu nehmen.

In den Ländern, in denen der 1. Mai nicht als gesetzlicher Feiertag gilt, haben Beamte, Angestellte und Arbeiter, welche wöchentlich an einem Feiertag am 1. Mai dem Dienste oder der Arbeit fernbleiben wollen, rechtzeitig bei ihrem Dienstvorgesetzten um Befreiung vom Dienste nachzusuchen. Solchen Anträgen ist insoweit zu entsprechen, als dadurch die notwendige Fortführung des Dienstbetriebes nicht in Gefahr gestellt wird.

Die hierdurch beantragte und bewilligte Freizeit ist bei Beamten und Angestellten auf den Erholungsurlaub anzurechnen, das gleiche kann auf Wunsch bei Arbeitern geschehen. Wird von Arbeitern nicht ausdrücklich um Anrechnung auf den Erholungsurlaub nachgesucht, so wird für die Dauer der Arbeitsverhältnisse Lohn nicht gewährt.

Von der Anrechnung auf den Erholungsurlaub oder der Lohnzahlung kann abgesehen werden, wenn die Nachholung der verfallenen Arbeitsstunden anderweitig sichergestellt ist. In Betrieben, in denen Dienstbefreiung für Verhinderung religiöser Bedürfnisse an staatlich nicht anerkannten Feiertagen ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub und ohne Lohnzahlung gewährt wird, gilt das gleiche auch für die Dienstbefreiungen am 1. Mai.

General Denigès zu den Behauptungen der „Republique“

Paris, 21. April. Die Zeitung „Republique“ hatte in ihrer Nummer vom 19. April die Frage aufgeworfen, ob König Alfonso während des Krieges vertrauliche Mitteilungen des französischen Militärattachés in Madrid in seinem Telegramm an den deutschen Kaiser verwertet habe. Der in dem Artikel genannte General Denigès, der vom September 1916 bis Februar 1918 als Militärattaché in Madrid wirkte, erklärt dazu nun heute in „Echo de Paris“, der damalige Ministerpräsident Clemenceau habe ihn, den General Denigès, niemals beauftragt, dem König von Spanien falsche Nachrichten zuzuschicken, um festzustellen, ob dieser sie inogedem nach Berlin weiterleitete. Er, Denigès, habe den König im April 1917 nur darauf aufmerksam gemacht, daß die Hilfe Amerikas den Russen Auslands für die Alliierten wertvoll sei. Er habe sich dabei gedacht, der König von Spanien würde seinem Vetter, dem Kaiser von Österreich, dies mitteilen und ihn dadurch bestimmen, den Frieden zu verlangen. Wenn der König von Spanien die erwähnte Nachricht an den Kaiser von Österreich weitergeleitet habe, dann habe er den französischen Wünschen entsprochen. Er habe allerdings auch falsche Nachrichten aus Madrid nach Berlin lanciert, aber König Alfonso habe mit der Übermittlung nichts zu tun gehabt.

Paris, 24. April. Die Frau aus Modest berichtet, haben als erste Mithras der frühere Ministerpräsident Brenner und sein Bruder Frederico Brenner, ehemalige Generalkonsuln von Madrid, ferner in Unterjuchanashoff befindliche General Mola den Terror auf die A. publiziert.

Bombay, 23. April. In den Goldbesamern von Orissa in der Provinz Madras trat unermesslich ein schweres Erdbeben ein, durch das eine größere Anzahl von Bewohnern verlorbt wurde. 17 wurden verletzt und zwei getötet, 13 werden vermisst.

Der Wohnungsbau im Finanzausschuß

Stuttgart, 23. April. Im Finanzausschuß des Landtags wurde heute Abg. Dr. (Gebäudeversicherungssteuer) beraten, wobei der Berichterstatter Winter die Frage aufwarf, was künftig mit den Mitteln der Wohnungskreditanstalt geschehen soll. Finanzminister Dr. Dehlinger bekräftigt, daß die Befreiung der Landwirtschaft von der Gebäudeversicherungssteuer ein Antrag sei, denn die Landwirtschaft sei durch eine hohe Grundsteuer belastet. Das Bauwesen könne nicht besonders in Betracht kommen. Die Staatspräsidenten. Der Antrag auf Erhöhung der staatlichen Baugelder ständen im Widerspruch zur Notverordnung des Reichspräsidenten. Der Antrag solle die Geld kosten, sollte auch sagen, woher das Geld zu nehmen sei. Es gab dann eine größere Debatte. Angenommen wurde ein Antrag von Winter, betr. Bestimmungen über die Zuweisung von Mitteln aus dem Ausgleichsstock, nach welchen für Teilgemeinden, die auch weiterhin ihre Selbständigkeit bewahren, derselben Grundzüge nachgehend sein müssen, wie sie für selbständige Gemeinden angewandt werden müssen. Angenommen wurde ferner noch die Abstimmung zurückgehender Bestimmungen zu Kap. 8: ein Antrag, die Eingabe der Stadtgemeinden Kuttlingen in dem Sinne zur Berücksichtigung zu übernehmen, daß ihr aus dem Ausgleichsstock ein Beitrag ausbezahlt wird, der der bedingten wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gemeinde Rechnung trägt. Dann wurde die Debatte über das Wohnungswesen zu Ende geführt. Staatspräsident Dr. Holz behandelte den planmäßigen Abbau der Wohnungswirtschaft. Die Wohnungskreditanstalt sei bemüht, noch weitere Fremdgelder für den Wohnungsbau aufzunehmen. Was mit ihrem Vermögen später zu geschehen habe, könne erst nach einem Jahr beantwortet werden. Vorkünftig sei das Vermögen zweigeteilt und die der Kreditfähigkeit der Anstalt. Später werde man Geld für weitere Hypotheken für Siedlungszwecke und dergleichen benötigen. Es sei wichtig, darauf für Siedlungen zu sorgen, um nicht immer mehr Menschen und Familien zu entwurzeln. Präsident Nische befragte die finanzielle Lage der Anstalt. Die Zahl der An-

meldungen ist stark zurückgegangen. Dieses Jahr ist Geld für den Bau von etwa 1000 Wohnungen vorhanden. Ein Zinsnachlass kann höchstens für einen beschränkten Teil des Bauprogramms in Rechnung gestellt werden. Kinderzeile und Schwerekriegsbeschädigte werden besonders berücksichtigt. Der Ausfall der Landesversicherungsanstalt ist schmerzlich, zumal da ihre Liquidität sehr sozial war. Kleinere Wohnungen sind rentabler, als leerbefindende große Wohnungen. Von zehn Millionen Baandereiten sind fünf Millionen neu verkauft. Die Wohnungskreditanstalt ist absolut kreditwürdig. Jetzt schon haben bestimmt 15 Millionen Mark langfristige Gelder für Baudarlehen im Jahre 1921 zur Verfügung. Davon sind 1 1/2 Millionen für Gebäudereparaturzwecke abgetrennt worden. Im letzten Jahre wurden 25000 Mark für 15 württembergische Siedler ausgegeben, die sich in Nord- und Ostdeutschland angesiedelt haben. 70000 Mark wurden für die Ostküste geleistet. Nach eingehender Ausprache wurde sodann über zahlreiche Anträge abgestimmt. Angenommen wurde ein Antrag, Dr. Winter-Körner-Andre-Löcherl und Dr. Bürger, betr. Bestimmungen, wonach die Hausgebühren umgelegt werden können, wonach die Hausbesitzer Wohnräume für ihre Zwecke unfertig gelassen in Geschäftsräume umwandeln können und wonach frei werdende Wohnräume nicht wieder vermietet werden müssen. Ferner sollen der Wohnungskreditanstalt aus etwaigen Erbschaften Darlehen zur Inhabung von Mietwohnungen zur Verfügung gestellt und Wohnungen mit mehr als drei Räumen von den Vorschriften des Wohnungsmangelgesetzes ausgenommen werden. Die mit der Erhöhung der Verzinsung der Aufwertungs-hypotheken zusammenhängenden Fragen sollen in Höhe geregelt werden. Angenommen wurde ferner ein Antrag Winter, betr. Ermäßigungen, insoweit eine gestaffelte Senkung der Gebäudeversicherungssteuer zum Ausgleich der erhöhten Zinsen der Aufwertungs-hypotheken vorgenommen werden kann, ferner ein Antrag Bauer betr. Ermäßigungen, ob eine Ermäßigung der Gebäudeversicherungssteuer auf Antrag auch in solchen Fällen eintritt, wo eine freiwillige Höherwertung der Hypotheken erfolgen kann. Schließlich wurde Abg. H. angenommen und die Fortsetzung der Beratung auf Freitag nachmittag verlegt.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken.

Freuden ohne Geld.

Was mir gebracht an Gold und großen Schätzen, muß mein Gemüt und dessen goldne Ruh durch freies Tun und frohlocken erlösen. Die schenkt vor mir das Haus der Sorgen zu.

Simon Dach.

Wenn ein Mensch frohlockt ist, so erfreut ihn ein klein Büumlein, ja ein schönes Wälmlein oder Sträuchlein; wenn er aber traurig ist, so darf er schier keinen Baum recht ansehen.

Luther.

Man kann einen seligen, seligsten Tag haben, ohne etwas anderes als zu gebrauchen als blaue Himmel und grüne Frühlingserde.

Jean Paul.

Wetterbericht: Schwaber. Hochdruck liegt über Süddeutschland, aber im Norden und Westen zeigen sich mehrere Depressionsgebiete. Für Samstag und Sonntag ist zwar zeitweilig aufheiterndes, aber immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Reidennach, 21. April. Der Vorschlag des Gemeindevorstandes für das Rechnungsjahr 1921 fand zur Beratung bei Gegenüberstellung von 5755.- M.M. (1920: 1767.- M.M.) Einnahmen und 7005.- M.M. (1920: 8344.- M.M.) Ausgaben ergibt sich ein Abmangel von 1250.- M.M. Es war voranzusetzen, daß der Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben bis im kommenden Jahr ziemlich schwierig gestalten wird, wenn man auch mit einem solchen Abmangel nicht rechnen würde. Dabei ist nicht einmal sicher, ob bei dem schließlichen Erfolg des Stammschulds überhand die vorgesehene Einnahme erzielt wird. Der Gemeinderat prüfte bei jedem einzelnen Punkt des Vorschlags, ob es nicht möglich ist, in den vorgesehene Ausgaben Abstriche zu machen. Der Vorschlag ist jedoch unter Berücksichtigung der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage vom Vorhergehenden äußerst sparsam und vorsichtig aufgearbeitet worden, daß ein weiterer Abstrich nicht in Frage kam. Der Abmangel soll gedeckt werden durch den Gemeindevorstand an Einnahmen- und Umsatzeinnahmen mit einer voranschätzlichen Einnahme von rund 11000 M.M. und einer Gemeindevorstandeinnahme in letzteriger Höhe von 18 Prozent und einem Ertrag von rund 2100 M.M. Bezüglich des restlichen Abmanges soll ein Gehalt um Gewährung eines Lehrer-gehaltsbeitrags und eines Zuschusses aus dem Ausgleichsstock eingerechnet werden. Die Einführung der Bürgersteuer hat der Gemeinderat abgelehnt, da er sich hievon eine neuemwertige Mehreinnahme nicht verspricht. Die auf 1. April 1921 neu geschaffene dritte Lehrstelle in Reidennach wurde mit dem Lehrer J. Kricher von Kappelhardt besetzt. Es wurde beschlossen, aus diesem Anlaß die Wohnung im Schulhaus in Stand setzen zu lassen, wozu in heutiger Sitzung die notwendigen Arbeiten vergeben wurden. Einige kleinere Gegenstände bildeten den Inhalt der Sitzung.

Schönberg, 21. April. Die Postaffizisten-Prüfung hat mit Erfolg abgelegt Oberpostschaffner Martin Cebifschlager.

Vom oberen Gajal, 21. April. Gibt da dieser Tage eine gar lustige Gesellschaft beim Wein zwischen D. und R. Und wenn sonst Freund Alkohol Reiche, Starke, Gekochte usw. macht, so diesmal Schmelzer. Jehu Kialden Behn gal's, Remdohn etwa 100 Meter. Ein Dicker von der Höhe und ein Schländer vom Tal starteten am Klammesfeld bei der Verteilung. Der Dicker zählte: „Ains, zwei, drei!“ und los ging er wie ein Sturmwind die Laufbahn hinunter, daß ihm die Ohren nur so wackelten (frei nach Ludwig Beckstein). Und wer weiß, wer den Sieg davongetragen hätte, wenn nicht der Dicker die Beine verwechselt und der Feiger seines Pflanzbatts Bekanntschaft mit dem Blöcker der „Gibridde“ gemacht hätte, so daß er fertig blutete und sich nachträglich in ungeheuren Dimensionen ergab. Beim Schwinden wollte anfänglich bei den beiden Amollätern keine rechte Stimmung aufkommen; sie hat sich aber so nach und nach eingelebt und den Ausgang der Geschichte verknüpft der schalkhafte Berichterstatter.

Für deutsche Ware!

Das deutsche Volk kauft immer noch jährlich für viele Milliarden, nämlich für Hunderttausende von Mark ausländische Erzeugnisse aller Art. Es scheint, daß weitere Verbräucherkreise sich noch nicht klar genug vergegenwärtigt haben, daß eine so weitgehende Verwendung ausländischer Erzeugnisse außerordentlich schmerzverursachende Nachteile und Folgen für unser ganzes deutsches Wirtschaftsleben hat. Seit Monaten haben wir im Reich rund 5 Millionen erworbene Menschen, die in Folge der schwierigen Lage unserer gesamten Volkswirtschaft darauf angewiesen sind, von Unterhaltungen zu leben, deren Summen vorher aus dem so sehr lärglichen Ertrag zahlreicher wirtschaftlicher Unternehmungen bezuschlagt werden müssen.

Es sind nicht zuletzt auch die Wohltätigkeitsanstalten aller Art, die in der Lage sind, ergreifende Bilder über die soziale Not eines großen Teiles des deutschen Volkes zu geben. Die Frage der Arbeitslosigkeit steht unzweifelhaft in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Frage der Verwendung ausländischer Erzeugnisse. Wenn wir bedenken, daß jede Einfuhr von fertigen Erzeugnissen aus dem Ausland in Höhe von 1000 M.M. je eine deutsche Arbeiterfamilie für ein Jahr erwerbs- und brotlos macht, so wird es uns ohne weiteres klar, daß ein großer Teil unserer Arbeitslosigkeit auf die Verwendung ausländischer Erzeugnisse in einem durchschnittlichen Ausmaß von 5-6 Milliarden M.M. jährlich zurückzuführen ist. Es gibt nun im Deutschen Reich viele Stellen, die sich damit befassen, durch alle möglichen Mittel der deutschen Ware den Vorzug vor solchen ausländischer Herkunft zu verschaffen. Eine verhandlungsweise Einschränkung in der Verwendung ausländischer Erzeugnisse wird auch tatsächlich angestrebt, das beitragen können, daß die wirtschaftliche Not unseres Volkes wenigstens teilweise behoben werden kann. Aus dieser Erkenntnis heraus hat sich in Württemberg schon eine größere Anzahl von Verbräucher- und Produzentenvereinigungen in einem Arbeitsausschuß „Für deutsche Ware“ zusammengeschlossen, um über den Weg der Aufklärung dahin zu wirken, daß den deutschen Erzeugnissen, soweit dies praktisch möglich und aus wirtschaftlichen Gründen notwendig erscheint, der Vorzug vor ausländischen Erzeugnissen gleicher oder ähnlicher Art gegeben wird. Wie wir hören, wird dieser Arbeitsausschuß „Für deutsche Ware“ in Kürze an die Öffentlichkeit treten, um damit allen Kreisen die Möglichkeit zu geben, seine Bestrebungen zu unterstützen.

Heimat

Von A. Langmann.

Das kleine Stücklein Welt, das unsere Heimat umfaßt, wächst uns mit der Zeit aus dem Herz; wir lieben es und umfassen es und beginnen es immer wieder neu zu entdecken. Und in den Weltstädtern steht, je nach der Lage der Heimat, eine Menge schöner Worte über den Acker Erde oder auch nur ein kleines, unscheinbares Sätzlein — oder vielleicht nicht einmal ein winziges Wort darüber. Aber was bedeutet denn auch die Aufzählung von Bergen und Hügel, Tälern und Wäldern, Flüssen und Seen — Städten oder Dörfern? Ist es denn nicht meist ganz unzulänglich, das zu schildern, was für uns gerade das Schöne und Große an unserer Heimat ist, sei es nun ein stiller Weg am Flußufer mit wogenden, wippenden Weiden am Wasser — die Brücke mit den geschwungenen Bögen über dem kleinen, lieblich bläulichen Bach — der rote Mohn im wogenden Kornfeld — ein süß zwitlernder Vogel, ein grünes, dichtes Blätterdach des Waldes, — ein edles Haus mit windstillem Dach oder in der Sonne schauernde Dächer. Von diesen Dingen kann kein Kesselbuch erzählen, das können wir aber selber täglich erleben.

Hebräer ist es schon. Man muß nur mit offenen Augen um sich sehen. Daran tranken aber leider viele Menschen zu wissen in fernem Länderstreifen genau Weisheit, kennen deren Vorgänge und Schicksale, aber für das Rechte, die enge Heimat, die sie umgibt, haben sie kein Auge. Gar zu oft wird uns Deutschen der Vorwurf gemacht, daß wir oft fremde Werte überschätzen, dagegen die heimischen Dinge viel zu gering achten. Das sind traurige Tatsachen, die man eigentlich nicht verhehlen kann.

Gibt es Schöneres als die Heimat? Man muß einmal sorgfältig sein und zurücktreten, dann erst weiß man, was alle die alten Dinge auswärts mit uns verknüpft sind. So gar die Straßen, die engen, mit den vielen kleinen Häusern, die gar nicht schön und prosaisch aussehen, können eine Ermutigung erwecken lassen, können einem so lieb werden, wie an anderer Stelle eine hübsche Wiege mit dem Summen und Surren sommerlicher Insekten.

Unsere Heimat ist niemals löchlich, hat immer ihr Schönes. Wir müssen nur wollen Sinnes und frohen Sinnes sein, die Wege zu finden und zu entdecken.

Brief aus Bforzheim

Bforzheim, den 21. April 1921.

Christliche Kunst — Max Reinhardt enttäuscht — Arbeitslosigkeit und Notverordnung.

Bforzheim hat keine weltumspannenden Völker- und Kulturmuseum wie andere Städte Süddeutschlands. Umso beachtlicher und schätzenswerter ist die Ausstellung östlicher Kunst im Kunstgewerbemuseum. China und Japan, Ostasiens Sonnenanfangslande, zeigen die mannigfachen Erzeugnisse einer jahrhundertalten Gefühlskultur in Kunst und Handwerk, die sich ruhig neben die des „Abendlandes“ stellen können. In einer Stadt, in der das Kunstgewerbe in so hoher Blüte steht, wie gerade Bforzheim, dürfte das Gebotene doppelt Beachtung finden und verdienen.



Am Schauspielhaus gastierte die Rheinhardt-Bühne mit S. E. Mangham's "Victoria". Max Rheinhardt ist einer der großen Sterne am deutschen Theaterbühnen, vor allem auf dem Gebiet der Regie und der Theaterorganisation, sein Name bedeutet für viele ein Bekenntnis, eine Bestätigung, eine Anerkennung seiner Regiekunst und die von ihm zusammengeführte Besetzung bewundern wollte, war höchstens verwundert, wenn nicht gar enttäuscht. Nur dem umgebenden Spiel einiger weniger tragenden Rollen war es zu danken, wenn die Darsteller am Schluß reichen Beifall bekamen, der jedoch keinesfalls genügt, über die Inhaltsleere des Stückes, seine Unverständlichkeit und seine geistlich-übertriebene Regie hinwegzutäuschen. Die nächste Woche bringt ein Paul Wegener-Gastspiel. Wegener ist ein hier immer gern gesehener Gast und wird uns in Hebbels Trauerspiel "Maria Magdalena" auch diesmal keine Enttäuschung bereiten.

Nun blühen am Dodel die Bäume... Nicht alle, nur einzelne, aber es sind die ersten Vorbereitungen einer kommenden Blütenpracht. Auf ein neues Blühen von Industrie und Handel, Wirtschaft und Verkehr warten wir aber immer noch. Die Wiederbelebung des Baumarktes war nur ein Tropfen aus dem Meer der Arbeitslosigkeit und der Abgang wurde durch neuen Zugang aus anderen Branchen nahezu ausgeglichen. Dabei ist zu befürchten, daß die nächsten Wochen und Monate neue Entlassungen und neue Betriebsstilllegungen bringen werden. Ob Rotverordnungen hier Befriedigung bringen werden, sei dem Urteil des Einzelnen überlassen. Die Bedrängung der Hand- und sogar teilweise schon der Kopf- arbeit durch die Maschine, diesen im Arbeitslosenproblem sehr wesentlichen Faktor, wird wohl auch eine Rotverordnung nicht so leicht beheben.

Bermischtes.

Chicago in Berlin. Ein ungläublicher Vorfall, der an das Treiben der Chicagoer Gangster erinnert, hat sich am Donnerstag am hellen Nachmittag im Südosten Berlins zugetragen. Rund 12 Mitglieder des Untertunervereins „Dand in Dand“ versuchten, mit Gewalt in die im Hinterhaus gelegene Wohnung des Schloßers Soppa einzudringen, gegen den sie offenbar deshalb einen Raubfeldzug planten, weil er an ihrem Treiben nicht mehr teilnehmen wollte. Soppa setzte sich zur Wehr und verlegte die Eindringlinge mit Revolverkugeln. Er wurde jedoch aus dem Treppenhause über den Hof hinaus getrieben, indem er auch den Hof mit Schüssen bedrückte. Das durch die Detonationen alarmierte Heberialkommando löste 8 von der Bande festzunehmen. Die übrigen dürften über die Dächer entkommen sein. Die Festgenommenen sind dem Polizeipräsidium eingeliefert worden.

Neueste Nachrichten.

Kassel, 24. April. Der 30 Jahre alte Inhaber eines hiesigen Erntegeldgeschäftes Schler, seine 18jährige Mutter und 48jährige Schwester wurden heute früh in ihrer Wohnung durch Gas vergiftet und aufgefunden. Wiederbelebungsoeffnungen waren bei allen drei Personen ohne Erfolg. Schler, dessen Geschäft über 50 Jahre besteht, hatte in der letzten Zeit mit großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, die zum Vermögensverlust Anlaß gegeben haben dürften.

Berlin, 24. April. Der Polizeipräsident teilt mit: Die Anwohner des Portierhauses der NSDAP in der Hedemannstraße haben wiederholt ihre Angriffe und Anpöbeleien durch die sogenannte Wache im sogenannten Parteihaus beschwerde geführt. Auf Grund dessen wurde heute 17.15 Uhr eine überraschende polizeiliche Kontrolle im Parteihaus der NSDAP durchgeführt. Es wurden 5 Personen, die durch ihre Kleidung gegen das Anstandsgebot verstießen, festgenommen und zur Abstellung in A gebracht. Gegen einen der Festgenommenen wurde weiterhin wegen Widerstandes ein Strafverfahren eingeleitet.

Jungfraujoch, 24. April. Am 21. April drunglückten an der Westflanke des Finsteraarhorns drei Münchener Studenten. Sie mußten sich in Unkenntnis der Route verlaufen haben und führten über eine 200 Meter hohe Eiswand ab. Glücklicherweise fielen sie in etwa 1 1/2 Meter tiefen Neuschnee, was sie vor dem sicheren Tode bewahrte. Ein vierter Student, der in Ermangelung der nötigen Bergausstattung zurückgeblieben war, erlitt seinen Kameraden zu Hilfe und brachte einen nach dem anderen in mühseliger und langer Arbeit in die Finsteraarhornhütte. Nachher machte er sich sofort nach dem Jungfraujoch auf, wo er nachmittags 3 Uhr nach einem Marsch von übermenschlicher Anstrengung durch den tiefen Neuschnee eintraf. Zur Vermeidung der Bergung durch den tiefen Neuschnee eintraf. Zur Rettung der Bergung durch den tiefen Neuschnee eintraf. Zur Rettung der Bergung durch den tiefen Neuschnee eintraf.

Bern, 24. April. Die am Finsteraarhorn verunglückten Münchener Studenten konnten von der Rettungskolonie nach dem Jungfraujoch gerettet werden. Von hier aus führen sie mit der Bahn nach Lauterbrunnen. Die Verletzungen der Studenten scheinen nicht so gefährlich zu sein, wie zuerst angenommen wurde.

London, 24. April. König XIII. wurde heute vom englischen König in Schloß Windsor empfangen.

Moskau, 24. April. Die Moskauer ist über ihre Ufer getreten und hat in den Moskauer Vororten zahlreiche Stroghen unter Wasser geholt. Dürer konnten Menschen und Gut aus den überschwemmten Bezirken in Sicherheit gebracht werden.

Kempeg, 24. April. Das Mississippi-Delta wird gegenwärtig von einer Sechtmalige heimgesucht. In den Etappen der giftigen Blausäure, sogenannte Döfelmücken, sind u. a. schon mehr als 1000 Menschen eingegangen. Der Schaden an dem Viehbestand im Delta beträgt bereits 100000 Dollar.

Kempeg, 23. April. Die Associated Press aus Tegucigalpa, der Hauptstadt von Honduras berichtet, kam es in der Gegend von Chamelacon zu dem erbittertesten Kampf seit Beginn des Aufstandes. Die Aufständischen griffen Chamelacon dreimal an, wurden jedoch jedesmal mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Es gelang dem Bundesheer, die ganz Gegend von Chamelacon von Rebellen zu säubern und den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt San Pedro Sula zu besetzen. Infolge dieses Erfolges der Bundesstruppen kann die Bahnverbindung mit dem Hafen Puerto Cortes wiederhergestellt werden. Wie aus San Salvador gemeldet wird, versuchte eine starke Streitmacht von Rebellen von San Salvador aus in Honduras einzubringen. Die Aufständischen wurden jedoch von den Behörden von San Salvador abgelenkt und zerstört.

Bluttat in einem Budapest Hotel. Budapest, 24. April. In einem hiesigen Hotel wurde heute nacht eine Frau ermordet. Im Hotel „Imperial“ in der Malagya-Straße mieteten gestern ein Mann und eine Frau ein Zimmer. Nach einigen Stunden entfernte sich der Mann mit der Angabe, er werde bald zurückkehren. Seitdem wurde er nicht mehr gesehen. Heute früh wurde die verschlossene Tür des Zimmers, in dem das Paar Wohnung genommen hatte, aufgedrückt. Die Frau lag mit durchdrungenem Hals erschossen im Bett. Sie war bereits tot. Es handelt sich um eine Unbekannte.

Budapest, 24. April. Bei der im Hotel „Imperial“ ermor-

deten Frau handelt es sich um eine Bonbonverkauflerin aus einem hiesigen Kinderspieltheater. Sie wurde von ihrer Mutter, die bei der Polizei das Verschwinden ihrer Tochter angezeigt hätte, wiedererkannt. Nach ärztlicher Feststellung hat der Mörder sie zunächst erstickt und dann der bereits Toten den Hals durchgeschnitten. Neben der Toten fand man einen Jettel, auf dem die Worte standen: „Dieses Weib verdiente sein Schicksal“. Die Polizei setzt alle Hebel in Bewegung, um des Mörders habhaft zu werden.

Budapest, 24. April. Der Verdacht, der Mörder der heute im Hotel Imperial tot aufgefundenen Margarete Szendrei zu sein, richtet sich gegen den 30jährigen heilungslosen Fabrikarbeiter Bela Tomko. Es scheint, daß der Mörder auf dem Meldezettel des Hotels seinen richtigen Namen angegeben hat. Der Vater des Tomko erklärte der Polizei, sein Sohn sei vor 11 Tagen nach Unterschlagung von 210 Bungal aus der elterlichen Wohnung verschwunden. Gegen Tomko ist Strafbefehl erlassen. Die Ermordete war erst 16 Jahre alt.

Budapest, 24. April. Bela Tomko, der die Margarete Szendrei ermordet hatte, wurde heute abend gegen 10 Uhr in einer Kneipe, wo er mit seinen Freunden Billard spielte, verhaftet. Tomko hat den Mord eingestanden. Ueber die Motive gab er noch keine Auskunft.

Theater-Ankündigen

Ein prominenter Darsteller war sehr empört, daß es bei dem Sektierer im ersten Akt einer Tragödie nur - Brause-Limonade gab. „Ich wünsche richtigen Sekt“, fuhr er den Direktor an. „Gewandt“, antwortete der Direktor, „aber unter einer Bedingung: Sie müssen im letzten Akt auch richtiges Gift nehmen!“

Von Georg Büchner, dem verstorbenen Münchener Staatschauspieler, erzählt die „Münchener Telegramm.“ eine hübsche Geschichte. Sie spielt in der Zeit, als Kossart Generalintendant der bayerischen Hoftheater war. Es war Probe. Der Regisseur hatte sich verspätet. Die Künstler warteten und vertrieben sich die Zeit damit, Kossart alsbekannte Sprechweise zu imitieren. Ein Mitglied des Ensembles, das hierin exzellierte, stand auf der Bühne und hielt in getragener Ton eine vorwurfsvolle Rede. Es war täuschend ähnlich, man hätte geschworen, Kossart zu hören. Plötzlich aber ertönte aus einer Loge des ersten Ranges ein langgezogenes „Oh! Oh!“ Verheerendes Entsetzen auf der Bühne. Dort oben stand Kossart und hielt eine flammende Strafredigt. Zerknirschet hörten die Sänder zu, bis plötzlich die Stimme abbrach, der Träger sich über die Logenbrüstung lehnte und sich als der Schauspieler Büchner zu erkennen gab. Er konnte Kossart noch besser nachahmen.

Ultimatum. „Rheingold“ - Drama in drei Akten, frei nach Richard Wagner - wurde auf einer Schmiere gegeben. Am Dintergrund der Bühne floss der Rhein: eine blaue Leinwand, unter der Arbeiter festten und durch Heben und Senken ihrer Körper „Wellen“ markierten. Als der Regisseur in den Klaffen erschien, marmelten die Leute: „Wo wollen Jungel haben, sonst streiken wir und machen keine Wellen mehr!“ „Ja doch, ja doch“, flüchte der Regisseur, „Ihr sollt sie nach der Vorstellung haben.“ Erfolg: der Rhein schäumte fast über. Nach einer Weile flüchtete der Regisseur: „Aufhören, Leute, aufhören! Jetzt läßt der Sturm nach, und der Rhein muß ganz ruhig fließen.“ Stimmen unter dem Tuche: „Wo wollen unsere Jungel sein haben, sonst wagen wir weiter!“

Hinweise

(Hinweise dürfen sich nur auf Inzerate beziehen und werden mit 50 Pfennig die Zeile berechnet.)

Sonntag nachmittags 3 Uhr findet im Adleraal in Wirtensfeld der durch Inzerate angekündigte Vortrag „Radium zu Hause“ statt, worauf wir auch an dieser Stelle hinweisen.

Schon von außen, weitbin sichtbar, findet eine reichliche Dekoration das Jubiläum des Geschäftsjubiläum des Warenhauses Gelsam, Knopf an. Die Zahl „50“ in goldenen Buchstaben, von dem Jubiläumskranz umrahmt, leuchtet auf rotem Grund und lädt den Vorübergehenden zum Besuch des Warenhauses. Und wahrlich, der Besuch lohnt sich. Auch die Innendekoration ist lebendig. In allen Variationen von Gold spritzt einem die Jubiläumsgelbe in die Augen. Aber mehr noch als die festliche Ausschmückung laden die billigen Preise der Auslagen. Seit den ersten Tagen des Jubiläumsoberbaus reihen sich die Hausfrauen um die aufgeschwemmten Wägen. Die geschäftigen Verkäuferinnen haben alle Hände voll zu tun. Kein Wunder, denn die Güte und Preiswürdigkeit der Waren ist bei den Frauen Forzeims bereits sprichwörtlich geworden. So dürfen die Hausfrauen auf ihre Art das Fest des 50jährigen Bestehens miteiern und sie tun das uns so lieber, als sie selbst dabei den größten Nutzen haben.

„Malbi“, das gute Rührbier. Erfrischt und nährt zugleich! Hergestellt aus reinem Gerstensaft, Hopfen und Wasser - ohne irgend welchen Zusatz - hat es einen Malzextraktgehalt von ca. 13 Prozent, einen Alkoholgehalt von nur ca. 0,35 Prozent und ist daher ein hervorragendes Erfrischungsmittel und Kräftigungsmittel für Sportleute, Kranke, Genesende, stillende Mütter und Kinder. Malbi ist pasteurisiert; seine Haltbarkeit, bei kühler Lagerung, fast unbegrenzt.

„Glanzleistungen“ beim Frühjahrsputz vollbringen für wenig Geld die altbewährten Loba-Fabrikate. Loba-Dartwachs ist, wie der Name sagt, ein Ledermwachs mit hohem

BETTEN
R Matratzen
E Aussteuern
U Qualitäts-Erzeugnisse
S aus eigenen Werkstätten
C FR. Breusch
H pforzheim, Metzgerstr. 7

Erstes Haus am Platze.

Wachsgedalt, das einen haltbaren, glatteeren Hochglanz erzeugt. Der Boden kann sofort nach dem Einmachen geputzt und gefahrlos begangen werden. Loba-Dartwachs ist sehr ausgiebig, also sparsam und billig. - Loba-Dartwachs-Beize ist das älteste Farbhobnerwachs, das gleichzeitig färbt und glänzt. Es ist erprobt für tannene Böden und Treppen und auch für Linoleum. Es gibt bekanntlich nur eine Loba-Beize. - Außerdem sind sehr zu empfehlen Lobaolin, das wirksamerweise und bewährte flüssige Bodenreinigungsmittel mit tonisierender Wirkung und Loba-Politur mit dem Auftragswachs. Loba-Politur reinigt sämtliche Möbel, Türen, Ledersachen blühsauber und poliert gleichzeitig blühblank. - Man sollte zum Reinemachen nur altprobierte und preiswerte Mittel verwenden, denn nur diese sind wirklich sparsam. Loba gibt jetzt gegen Wertmarken, die in den Dosen enthalten sind, wertvolle Prämien für Alt und Jung.

Herrenalb-Gaistal.

Zwangsversteigerung.

Im Zwangswege werden am Montag den 27. ds. Mts. in Herrenalb vormittags 10 Uhr
30 Sack Zement, 27 Sack Kalk, 9 Stück Röhren (15 und 10 cm Lichtweite), 2 Schubkarren, ca. 4 Km. Bohlen, ca. 300 Dachplatten, ca. 16 Firsziegel, 13 Stück Ofentürle, ca. 150 kg Runbeisen, ca. 200 Stück Backsteine und ca. 40 Stück Dielen
öffentlich gegen bar versteigert. Zusammenkunft beim Rathaus. Ferner nachmittags von 2 Uhr ab in Gaistal:
10 vollständige Betten, 7 Schränke, 3 Waschtische, 9 Nachttische, 10 Tische, 15 Stühle, 2 Bettvorlagen, 1 Kommode, 3 Chaiselongues mit einer Decke, 1 Büffet, 2 Blumenständer, 1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Flurgarderobe, 1 zweiteiliger Weber-Backofen, 5 Stück Bodenläufer mit 29 Stück Messingstangen, 2 Boden Teppiche, 1 Bodeofen, 1 Badewanne, 5 Hirschgeweihe, 1 Küferrichter, 3 Fässer, 1 Handkorten, 1 Greif-Verolektungsapparat, 1 Ofen, 1 Rolle Dachpappe, ca. 100 Zentner Heu, 10 Fässer, 1 Trichter, 1 Feldschmiede, 1 Werkbank, 1 größerer Holzschlitten, 1 Mahlmühle mit Zuber, 1 Käuherkasten, 1 Kofhummet mit Riemen, 1 komplettes Kofgeschirr, ca. 3 Km. Holz, 2 Rinder, 1 Kuh (Kofschek), 1 Motorrad (Standard) und sonst noch verschiedene Gegenstände.
Zusammenkunft beim Schulhaus in Gaistal.
Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.
Gerichtsvollzieher Reibel.

Langenbrand.

Sch bringe auf den Markt nach Langenbrand einen Transport erstklassiger



Oberländer und Hohenloher Milch- und Käuferschweine

zum Verkauf. Liebhaber werden freundlichst eingeladen.
Lorenz Frisch, Altdorf.

Zinsenlast

drückt auf Haus- und Grundbesitz. Wer sich davon befreien will, wende sich an die

Gemeinnützige Deutsche Hypotheken-Entschuldungs-Bank
eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht in Koblenz a. Rh., Mainzerstr. 12.

Mündliche Auskunft durch unsern Vertreter Robert Maier, Rotensol b. Herrenalb oder durch die Organisationsgeschäftsstelle Frig Heuschle, Heidelberg, Jöhlingerstr. 5. In einigen Bezirken werden noch Vertreter gesucht.



Motorräder
rassig - zuverlässig - billig im Betrieb
10 Modelle von 200-600 ccm
Bezirksvertretung

Motor-Fahrräder
mit F. & S. Motor mit 2 Gang-Getriebe, das langgesuchte billige Volksfahrzeug.
Unverbindliche Besichtigung erbeten.

Hermann Gent, Fahrzeuge
Engelsbrand, Telef. Nr. 206.

... aber mit kristallklarem **DEROP-BENZIN** fährt man billiger und besser!
Vergleichen Sie die Preise für Markenbetriebsstoffe und auch Ihre Wahl muss auf DEROP fallen.
DEROPOL - das Qualitätsöl für alle Motoren - sichert bei jeder Witterung und jeder Beanspruchung für Ihre Maschine die richtige Schmierleistung.
Fritz Rentschler, Conweiler, W. Breithaupt, Herrenalb, Olgastrasse

DEROP



Aerztlicher Sonntagsdienst

am Sonntag den 26. April 1931:

Dr. med. Schmidt, Calmbach,
Telefon Nr. 415 S.-A. Wildbad oder Unfallmeldestelle
Neuenbürg.

Neuenbürg.

Dr. med. L. Böcker
verreist.

Von meinem reichhaltigen Lager in

Weiß- und Rotweinen



aus den besten Lagen in
Württemberg, Baden,
Pfalz, Rheinhessen, an
der **Rahe** und am **Rhein**
empfehle ich besonders

Heilbronner Weinsberger
Steinsfelder Schloßgut
Laufener (Baden)
Hügelheimer (Baden)
Bickensohler „
Reggenhager „
Durbacher Weißherbst
Waldulmer
Fremersberger
Klingelberger
Wachenheimer
Dürkheimer
Gimmeldinger
Kallstädter
Ruppertsberger
Deidesheimer
Kreuznacher
Schloß Böckelheimer
Bechheimer
Oberingelheimer
Guntersblumer
Schwarzer Herrgott
Dienheimer
Niersteiner

nebst einer Anzahl weiterer Konsum- und Qualitätsweinen in allen Preislagen.

Neben der Lieferung in Fässern jeder Größe mache ich besonders auf den bequemen Bezug in **Literflaschen** aufmerksam.

Die Lieferung auch kleiner Bestellungen erfolgt mittelst **Auto frei Haus**. Infolge günstiger Herbsteinkäufe kann ich die **Preise und Zahlungsbedingungen** sehr **günstig** stellen. Proben stehen gerne zur Verfügung.

Gustav Hüttinger Pforzheim

Abt. Weingroßhandlung
Fernsprecher Nr. 2770 und 3070.



Mir geht's
täglich besser

sagt der vernünftige Zeitgenosse, der einen von uns zu seinem täglichen Tischgenossen ernannt hat.

Und er weiß, warum, denn wir **Ueberkinger Sprudel u. Adelheid-Quellen**, **Teinacher Hirschquelle und Sprudel**, **Imnauer Apollo-Sprudel u. Apollo-Quelle**, **Jura-Sprudel und Sauerbrunn**, **Remstal-Sprudel und Urquell**

die „Diener Ihrer Gesundheit“, halten Magen, Darm und Nieren in Ordnung und machen auch aus Ihnereinenlebensfrohen Menschen.

Wie Sie sich um wenige Mark immer auf der Höhe lebensgründender Gesundheit halten, sagen Ihnen unsere interessanten Druckschriften. Verlangen Sie sofort kostenlose Zusendung von der Mineralbrunnen A.-G., Bad Ueberkingen/Würt.

Heinrich Möller, Mineralwasserfabrik, Neuenbürg, Telefon 6,
Ludwig Groß, Mineralwasserhandlung, Neuenbürg, Telefon 159,
Fritz Wurster, Mineralwasserhandlung, Calmbach, Telef. 384,
Ernst Höll, Mineralwasserhandlung, Pflanzweiler,
Carl Teubach, Mineralwasserhandlung, Wildbad, Telefon 62,
Carl Frank, Mineralwasserhandlung, Birkenfeld,
Friedrich Wieland, Mineralwasserhandlung, Armbach.

Birkenfeld.

Welche Krankheiten bekämpft man erfolgreich
mit Radium?

Am Sonntag den 26. April 1931, nachm. 3 Uhr, sind im „Adler“-Saale in Birkenfeld ein wichtiger, populär-wissenschaftl. **Aufklärungs-Vortrag** statt über Krankheiten und ihre Bekämpfung auf natürlichem Wege durch Radium.

Vortragender: Herr **E. Urban-München**.

Im hochinteressanten zweiten Teil des Vortrags-Abends wird das kostbare, aus der Erde gewonnene Radium bezw. dessen Ausstrahlung in verdunkeltem Raum gezeigt. Eintritt frei!

Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

Am Sonntag, 26. April, findet im Gasthaus zum „Adler“ in **Niebselsbach**

Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

Musik-Verein Dennach.



Hochzeits-Karten

liefern rasch und preiswert

E. Nech'sche Buchhandlung, Neuenbürg.



Eine Spitzenleistung

sind unsere neuen Modelle in Qualität, Formschönheit und Preis
Einige Beispiele aus unseren Schaufenstern

Pforzheim, Schlossberg 19

überzeugen Sie bereits von unserer Leistungsfähigkeit

Schlafzimmer in Eichen gebeizt, komplett M. **575.-**

Wohnzimmer in kaukas. Nußbaum, komplett M. **790.-**

Herrnzimmer in kaukas. Nußbaum, komplett M. **655.-**

Südd. Möbel-Industrie Gebr. Trefzger, G. m. b. H., Rastatt



Ein Versuch begeistert

Erw. Rob. Leicht, Vöhringen a. R., Pforzheim

Birkenfeld.

Uhren-Reparaturwerkstatt-Eröffnung!

Der Einwohnerschaft von Birkenfeld zur gefl. Kenntnis, daß ich in der Herrenalberstraße 10 eine Reparaturwerkstätte für Uhren aller Art eröffnet habe. Durch gute Lehre und mehrjährige Gehilfenzeit bei ersten Uhrmachermeistern, habe ich mir beste Kenntnisse erworben für **Staub-, Wand-, Taschen- und Armbanduhren.**

Für jede Reparatur leiste ich Garantie!

Ihre Uhr wird auf Wunsch im Hause abgeholt, Karte genügt. Um gütigen Zuspruch bitte

Albert Wagner, Uhrmacher,
Herrenalberstr. 10.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:

Otto Wendt, Kapellmeister
Lina Wendt, geb. Mergenthaler

Neuenbürg, den 25. April 1931

Die billigsten Tapeten

die reichste Auswahl führender Fabriken finden Sie im

Tapetenhaus H. Eggers, Pforzheim,
Leopoldstraße 10a, frün. Lokal H. Schweizer.
Große Posten Reste; fabelhaft billig.

Forstamt Wildbad. Schotterbeifuhr.

Bergeben werden Kolischotter cbm: Vom Bahnhof Wildbad auf Aiterbachweg 5, Regeltalweg 80, Regeltalweg 35, Baissträßchen 10, Oberes Kollwassersträßchen 15, Unteres Kollwasserstr. 20, Kollwasser- ausfahrt 15, Langsteig 10, Bahnebenweg 15, Neue Baurenbergsteige 60, Sprollenhäuserweg 3, Mooschleifweg 30, Mühlgrundweg 5, Schwarzbachweg 10, Verlängertes Baissträßchen 5. Vom Bahnhof Calmbach auf Oberes Kleinenstallsträßchen 50, Unteres Kleinenstallsträßchen 80. Die gedruckten Bedingungen können beim Forstamt Wildbad eingesehen werden. Schriftliche Angebote je cbm bis **Donnerstag, 30. April** erbeten.

4-5000 Mk.

auf 1. Hypothek zu annehmbarem Zins auf 1. Juni oder 1. Juli gefucht.

Zu erfragen in der „Eggtaler“-Geschäftsstelle.

Mehrere gebrauchte

Pianos und Flügel

von RM. 575.- an.

Eigene und fremde Fabrikate in versch. Holzarten, tadellos gerichtet, teilweise unter Garantie, sofort abzugeben.

Schaufenster zeigen Ihnen den Weg zu den Verkaufsräumen

Schiedmayer

Pianofortefabrik

Stuttgart

12 Nur im Eckhaus **12**
Neckarstrasse
Telefon 26841/42

Abbitte.

Ich habe bisher von Einzelungen gegen Gicht und Rheuma nicht gehalten, aber Ihr **Wollwurzöl** hat mir geholfen, ich kann es daher empfehlen.
E. Frau E.

Große Flasche RM. 2.-
Spezialdoppelstark RM. 3.-
Zu haben in den Apotheken in Neuenbürg, Herrenalb u. Schloßberg.

Birkenfeld.

In sonniger Lage große, herrschaftliche

3-4 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, sowie schöne

2 Zimmer-Wohnung

sofort bezugsbar, ist billig zu vermieten.

Baumgartenstr. 50.

Wer verkauft sein Haus

entf. mit Geschäft oder sonst.

Anwesen hier od. Umgebung?

Nur Angebote direkt vom Besitzer unter V. 37 an den Verlag der

Bermiet- und Verkaufszentralen, Frankfurt a. M.,

Goetheplatz 22.

Naab's Weine,

beste Weine, nur für den Kenner, staunend billig. Bitte fordern Sie Preisliste. — Vertreter gesucht.

Weingut Albert Naab

Nierstein am Rhein.

Führendes Rheinweinhaus.

Methodistengemeinde

Evang. Freikirche.

Sonntag, den 26. April 1931

Vorm. 10 Uhr Neuenbürg/Ordnungshaus.

Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule.

Nachm. 1/3 Uhr Dörenhausen.

Abends 1/8 Uhr Armbach.

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag, den 26. April

(S. Jubilate.)

10 Uhr Predigt (Job. 10, 1 bis

11; Lieb Nr. 25):

Dekan Dr. Meertens.

1/2 Uhr Christenlehre (Luther):

Stadtvikar Eick.

Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg

am Sonntag, den 26. April

(Schlußfest des hl. Joses)

1/9 Uhr: Hl. Messe mit Hostie

und deutschem Gesang.

2 Uhr: Anocht g. hl. Josef.

In Herrenalb

10.15 Uhr Gottesdienst.

Evang. Gottesdienst in Birkenfeld

Sonntag, 26. April

9.30 Predigt. Vikar Glöck.

10.30 Kinderkirche.

1.00 Christenlehre (Luther).

Abends 7.30 Gemeindeabend. Bericht über eine Tagung des ev. Volksbundes.

Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde.

Evang. Gemeinschaft Birkenfeld

Gemeindehaus Schillerstr. 10

Sonntag, den 26. April

morgens 10 Uhr Predigt von R. Lang

nachm. 3 Uhr Predigt von R. Friedrich.

Dienstag, den 28. April

abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung, anst. Jugendverein.

